



JAHRESBERICHT 2014 RESSORT SPITZENSPORT

Schacholympiade vom 2.-14. August in Tromsø (NOR)

An der Olympiade in Tromsø überzeugten die Damen mit dem 24. Rang als Nummer 42 der Startrangliste. Aus dem homogenen Team ragte Monika Seps mit einer WGM Norm heraus; sie hat in der Zwischenzeit als erste gebürtige Schweizerin diesen Titel erhalten. Die Herren erreichten mit dem 51. Rang exakt den Startranglistenplatz. Werner Hug (bei seinem letzten Major Event) und Oliver Kurmann (achter Rang in der Brettwertung) erzielten die besten Schweizer Einzelergebnisse. Als Trainer standen die beiden GM O. Cvitan und M. Prusikhin im Einsatz.

Mitropa-Cup vom 23.-31. Mai in Ruzomberok (SVK)

Im Turnier der mitteleuropäischen Nationen belegte die Schweizer Mannschaft als Zweitletzte der Startrangliste den guten sechsten Rang; nicht zuletzt dank dem ausgezeichneten Resultat von Joe Gallagher am ersten Brett. Auf die Entsendung eines Damenteam musste leider aus Termingründen verzichtet werden.

Bodenseecup vom 9.-11. Mai in Lindau (GER)

Am Bodenseecup wurde die Schweizer Mannschaft von Baden ganz knapp auf den zweiten Platz verdrängt. Beste Einzelspieler waren Monika Seps und Jan Rindlisbacher.

Studentenweltmeisterschaft 17.-25. August in Katowice (POL)

Sehr stark besetzt war die Studentenweltmeisterschaft in Polen. Niemandem von den sechs teilnehmenden Schweizern (fünf Herren und eine Dame) gelang ein Exploit; alle rangierten sich im Bereich der Startrangliste. In der Mannschaftswertung reichte es damit nur zum zehnten Platz.

U20-Weltmeisterschaft vom 5.-20. Oktober in Pune (IND)

An der U20 Weltmeisterschaft blieben Gabriel Gähwiler und Jan Rindlisbacher mit den Rängen 66 respektive 94 etwas hinter den Erwartungen zurück; allerdings taten sich viele Europäer schwer mit den zahlreichen und erstaunlich starken indischen Talenten. Betreut wurden die beiden Schweizer von GM Alexander Raetsky.

Weltmeisterschaft U8-U18 vom 20.-29. September in Durban (RSA)

Nur gerade vier Schweizer nahmen an den Weltmeisterschaften der jüngeren Kategorien teil. Herausragend das Resultat von Noël Studer (U18), der den grössten Teil des Turniers an der Spitze mitspielte und schliesslich mit dem fünften Rang eine Medaille nur mit Pech – und wegen eines Durcheinanders um die Zweitwertung - verpasste. Auch Daniel Fischer (U12) und Nam-Khang Nguyen (U14) schlugen sich sehr gut, während Lars Rindlisbacher (U18) ausser Form war. Markus Regez als Delegationschef und Sebastian Bogner als Trainer betreuten die Schweizer.



Europameisterschaft U8-U18 vom 19.-28. Oktober in Batumi (GEO)

Fünf Mädchen und acht Knaben reisten an die Europameisterschaft der Junioren. Die besten Chancen lagen in der Kategorie U18. Nico Georgiadis erfüllte die hohen Erwartungen und verpasste eine Medaille nur auf Grund der schlechteren Zweitwertung; dagegen fielen Laura Stoeri und Noël Studer nach gutem Start ins Mittelfeld zurück. Von den übrigen Teilnehmern überzeugten Lena Georgescu (U16), Davide Arcuti (U16), Thomas Goldie (U14) und Fabian Bänziger (U12), während vor allem die jüngeren Teilnehmer viel Lehrgeld bezahlen mussten. Neben Delegationschefin Rahel Umbach wurden die Teilnehmer durch Artur Jussupow, Kambez Nuri und Nicolas Grandadam betreut.

Titel und Normen

Monika Seps erhielt auf Grund des ausgezeichneten Resultats an der Olympiade als erste gebürtige Schweizerin den Titel einer Grossmeisterin. Den Titel eines internationalen Meisters erhielten im Laufe des Jahres Roland Lötcher und Noël Studer. Nico Georgiadis (zwei Mal), Roland Lötcher und Noël Studer erzielten GM Normen.

Kaderschulung

Das Damen- und das Herrenkader trafen sich zu je zwei Trainingswochenenden, wobei neben rein schachlichen Themen auch mentales Training und Ernährungsaspekte zur Sprache kamen. Geleitet wurden die Trainings von den Grossmeistern Ognjen Cvitan, Stefan Kindermann, Karsten Müller und Michael Prusikhin.

Die beiden traditionellen Trainingswochenenden für den Juniorenkader mit GM Artur Jussupow wurden mit den jüngeren Spielern des B-Kaders kombiniert.

Im weiteren fanden zwei Trainingswochenenden für die besten Spieler bis zum 15. Altersjahr mit Markus Regez und Benedict Hasenohr statt.

Verschiedene jüngere Spieler der verschiedenen Kader kamen auch dieses Jahr in den Genuss von Einzeltrainings, zum Beispiel in Form eines regelmässigen Internet-Trainings mit Grossmeister Artur Jussupow.

Die Mitglieder der vier Regionalkader konnten von Trainings und der Betreuung an Turnieren der Schweizer Meisterschaft U10/U12/U14 profitieren. Die Trainings werden durch Beiträge der Spieler finanziert.

Swiss Olympic (Talents) Cards

Die Spielerinnen und Spieler der A-Kader und einige aussichtsreiche Nachwuchsspieler erhielten die Elite Card von Swiss Olympic. Die Angehörigen des Juniorenkaders und die jüngeren Mitglieder des Damenkaders erhielten die Talents Card National von Swiss Olympic. Ein grosser Teil der Spieler der Regionalkader und einige ältere Junioren haben die Talents Card Regional erhalten (insgesamt 36 Karten).

Die Talents Cards, insbesondere die Talents Card National, bringen den Inhabern einige Vorteile, zum Beispiel beim Besuch von Sportschulen, aber auch bei der Sponsorensuche.



Personelles

Anfang Jahr hat Markus Regez (Küsnacht) die Verantwortung für das Juniorenkader von Michael Bucher (Wetzikon) übernommen. Michael sei an dieser Stelle für seinen langjährigen grossen Einsatz herzlich gedankt.

Bemerkungen / Finanzielles

Die Gesamtbilanz wird stark aufgewertet durch den GM Titel von Monika Seps und die beiden Top-Ten Plätzen bei den älteren Junioren (Nico Georgiadis, Noël Studer); doch auch andere Spieler vermochten zu überzeugen. Dass es daneben auch Enttäuschungen gab, gehört zum Sport.

Das Budget konnte knapp eingehalten werden. Um international den Anschluss nicht zu verlieren braucht es aber mehr Mittel, insbesondere im Bereich Traineraus- und Weiterbildung im Nachwuchsbereich.

In verdankenswerter Weise rüstete die Firma ChessBase die Kader mit neuesten ChessBase-Produkten aus.

Uster, März 2015

Walter Bichsel